

DIE ZAUBERFLÖTE

Wolfgang Amadeus Mozart

Eine deutsche Oper in zwei Akten – 1791

Libretto von Emanuel Schikaneder

In deutscher Sprache, Bühnenbild-bedingt ohne Übertitel

Musikalische Leitung

Nikolaj Szeps-Znaider

Inszenierung

August Everding

Neueinstudierung

Helmut Lehberger

Bühne und Kostüme

Jürgen Rose

Licht

Michael Bauer

Choreographische Mitarbeit

Beate Vollack

Chor

Franz Obermair

Abendspielleitung

Andreas Weirich

Samstag, 4. Januar 2025

Beginn 17.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 30. Oktober 1978

Premiere der Neueinstudierung am 31. Oktober 2004



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024 – 25

BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Sarastro	Tareq Nazmi
Tamino	Giovanni Sala
Sprecher/Erster Priester	Martin Snell
Königin der Nacht	Jessica Pratt
Pamina	Ying Fang
Erste Dame	Erika Baikoff
Zweite Dame	Emily Sierra
Dritte Dame	Avery Amereau
Drei Knaben	Solisten des Tölzer Knabenchors
Papageno	Konstantin Krimmel
Papagena	Seonwoo Lee
Monostatos	Kevin Connors
Erster Geharnischter / Zweiter Priester	Samuel Stopford
Zweiter Geharnischter	Roman Chabaranok
Dritter Priester /Zweiter Sklave	Jurij Diez
Vierter Priester/Erster Sklave	Markus Baumeister
Dritter Sklave	Tobias Neumann

Priester, Sklaven, Gefolge, Wachen

Bayerisches Staatsorchester

Soloflöte: Herman van Kogelenberg

Klaviaturglockenspiel: Nobuko Nishimura-Finkentey

Bayerischer Staatsopernchor

Statisterie und Kinderstatisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 20.15 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 18.15 Uhr (ca. 35 Min.)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Der Geiger und Dirigent Nikolaj Szeps-Znaider studierte an der Juilliard School in New York. 1997 gewann er den Concours Reine Elisabeth in Brüssel. Er ist u. a. regelmäßiger Gastdirigent bei dem Chicago Symphony Orchestra, dem Cleveland Orchestra, dem New York Philharmonic Orchestra, der Staatskapelle Dresden und den Philharmonischen Orchestern von Stockholm, Brüssel und Oslo. Sein Operndebüt gab er 2018/19 an der Semperoper in Dresden mit *Die Zauberflöte* und dirigierte dort außerdem *Rosenkavalier*. Weitere Engagements führten ihn u. a. an die Oper Zürich und an det Kongelige Teater in Amsterdam. 2018/19 war er auch als Dirigent und Solist Artist-in-Residence der Wiener Symphoniker. Seit 2020 ist er Musikdirektor des Orchestre National de Lyon. Eine enge Zusammenarbeit als Dirigent wie als Solist verbindet ihn mit dem London Symphony Orchestra. Außerdem ist er Präsident des Nielsen-Wettbewerbs. Er spielt die „ex Kreisler“ Guarneri del Gesù von 1741, eine Dauerleihgabe von Det Kongelige Teater. 2024 debütierte er u. a. an der Elbphilharmonie in Hamburg und dirigierte das Israel Philharmonic Orchestra und das Singapore Symphony Orchestra. An der Bayerischen Staatsoper war er 2021 als Solist des 1. Akademiekonzerts zu erleben.

INSZENIERUNG

August Everding, geboren in Bottrop, studierte in Bonn und München Philosophie, Theologie, Germanistik und Theaterwissenschaft. Er begann an den Münchner Kammerspielen als Assistent von Fritz Kortner und Hans Schweikart, wurde 1959 Oberspielleiter, 1960 Schauspielregisseur und 1963 Intendant dieses Hauses. 1973 übernahm er die Leitung der Hamburgischen Staatsoper und wechselte 1977 als Intendant an die Bayerische Staatsoper. 1982 bis 1993 war er Generalintendant aller Bayerischen Staatstheater, 1993 bis 1999 Staatsintendant und Präsident der Bayerischen Theaterakademie. August Everding starb im Januar 1999. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er u. a. *Tristan und Isolde* und *Die Meistersinger von Nürnberg*.

BÜHNE UND KOSTÜME

Jürgen Rose, geboren in Bernburg/Saale, studierte an der Berliner Akademie der Bildenden Künste. Von 1961 bis 2001 war er als Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen tätig. Außerdem arbeitete er eng mit den Choreographen John Cranko und John Neumeier zusammen. Von 1970 an entwarf er Opern- und Ballettausstattungen in Hamburg, Stuttgart, Berlin, Wien, London, Paris, Mailand und New York sowie bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Von 1973 bis 2000 unterrichtete er als Professor für Bühnenbild an der

Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Seit 1996 hat er auch als Regisseur eigene Operninszenierungen erarbeitet. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Werther*, *Norma*, *Don Carlo* und *Das schlaue Fuchslein*. Bühnen- und Kostümbilder gestaltete er hier u. a. für *Le nozze di Figaro*, *Così fan tutte* und *Die Zauberflöte*. Für das Ballett der Bayerischen Staatsoper (ab 1990/91 das Bayerische Staatsballett) schuf er die Ausstattungen zu einigen der wichtigsten Repertoirewerke der Compagnie: John Crankos *Onegin* und *Romeo und Julia* sowie John Neumeiers *Ein Sommernachtstraum*, *Illusionen wie Schwanensee* und *Die Kameliendame*. 2015 wurde eine Auswahl aus seinem Gesamtwerk in einer Doppelausstellung des Deutschen Theatermuseums und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste präsentiert. Jüngst hat er fürs Stuttgarter Ballett die Produktion *Mayerling* (Choreographie: Kenneth MacMillan) neu ausgestattet und das Bühnenbild und die Kostüme für Edward Clugs Neuchoreographie von *Der Nussknacker* gestaltet.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Als Lichtdesigner arbeitete er hier u. a. mit den Regisseuren Peter Konwitschny (*Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*), Jürgen Rose (*Das schlaue Fuchslein*, *Don Carlo*), Luc Bondy (*Tosca*), Andreas Dresen (*Arabella*, *La fanciulla del West*), Claus Guth (*Luisa Miller*, *Bluthaus*, *Semele*), Christoph Marthaler (*Lear*) und Tobias Kratzer (*Die Passagierin*). Eine enge Zusammenarbeit auch jenseits von München verbindet ihn außerdem mit Calixto Bieito und David Bösch. Gastengagements führten ihn an bedeutende Opernhäuser weltweit, darunter die Staatsoper Hamburg, die Semperoper Dresden, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra National de Lyon, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro Real de Madrid und die Metropolitan Opera in New York.

CHOREOGRAPHISCHE MITARBEIT

Beate Vollack studierte an der Staatlichen Ballettschule in Berlin. 1994 gewann sie den Internationalen Ballettwettbewerb in Jackson (Mississippi). Nach einem Engagement an der Komischen Oper Berlin wurde sie 1996 Solistin des Bayerischen Staatsballetts. Mit der Titelpartie in Mats Eks *Giselle* kürte sie 1997 die deutsche Fachpresse zur Tänzerin des Jahres. 2000 begann sie als Ballettpädagogin und Choreographin zu arbeiten. Engagements führten sie u. a. an die Wiener Staatsoper, das Musiktheater an der Wien, das Royal Opera House Covent Garden und das Züricher Opernhaus sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Als Hauschoreographin von 2005 bis 2008 entwickelte sie für die Bayerische Staatsoper u. a. die Choreographien von *La Calisto*, *Orlando*, *Billy Budd* und *Semiramide* sowie

die des integrativen Musiktheater-Projekts *Moses*. Von 2014 bis 2018 war sie als Regisseurin, Choreographin und Leiterin der Tanzkompanie am Theater St. Gallen engagiert. Von 2018 bis 2023 war sie Ballettdirektorin der Oper Graz, seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Ballettdirektorin der Opéra National du Capitole de Toulouse.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

SARASTRO

Tareq Nazmi studierte an der Hochschule für Musik und Theater München. Von 2010 bis 2012 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und anschließend bis 2016 Ensemblemitglied. Er sang hier u. a. Silvano (*La Calisto*), Masetto (*Don Giovanni*), Zuniga (*Carmen*), Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*) und Publio (*La clemenza di Tito*). Sein Repertoire umfasst außerdem Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Banco (*Macbeth*), Papst Clemens VII. (*Benvenuto Cellini*) und Bottom (*A Midsummer Night's Dream*). Konzertant arbeitete er u. a. mit dem Orchestre de Paris, dem Orquestra Gulbenkian, dem WDR Sinfonieorchester, dem Deutschen Symphonieorchester Berlin und dem Pittsburgh Symphony Orchestra sowie dem Cleveland Orchestra. 2023 debütierte er als Gurnemanz in *Parsifal* am Grand Théâtre de Genève sowie an der Wiener Staatsoper als König Heinrich in *Lohengrin*. Im selben Jahr gab er außerdem Banco in Krzystof Warlikowskis *Macbeth* bei den Salzburger Festspielen. Weitere Gastengagements führten ihn u. a. an die Oper Köln, das Theater an der Wien, die Komische Oper Berlin, die Vlaamse Opera in Antwerpen und zum Grafenegg Festival. An der Bayerischen Staatsoper war er 2023/24 als Ferrando (*Il trovatore*) und Gurnemanz (*Parsifal*) zu erleben.

TAMINO

Giovanni Sala studierte am Konservatorium Giuseppe Verdi in Como und anschließend an der Accademia Teatro alla Scala in Mailand. Nach seinem Gewinn beim Königin-Sonja-Wettbewerb in Oslo 2017 debütierte er als Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Nemorino (*L'elisir d'amore*) am Teatro Sociale in Como. Es folgten Auftritte am Teatro alla Scala in Mailand und am Teatro Comunale in Ferrara (Fenton in *Falstaff* unter der Leitung von Riccardo Muti). Weitere Engagements führten ihn u. a. nach Turin, Catania, Triest, Palermo, Neapel, ans Théâtre des Champs-Élysées, an die Deutsche Oper Berlin und an die Wiener Staatsoper. Zu seinem Repertoire gehören die Titelpartie in Monteverdis *L'Orfeo*, Mozart-Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*), Gomatz (*Zaide*) und Tamino (*Die Zauberflöte*), Belcanto-Opern von Donizetti und Bellini sowie Partien in verschiedenen Verdi-Opern (Fenton in *Falstaff*, Raffaele in *Stiffelio*, Alfredo in *La traviata*). An der Bayerischen Staatsoper sang er 2022 bereits Macduff (*Macbeth*) und 2023/24 Rodolfo (*La bohème*). 2024/25 ist er hier u. a. als Don Ottavio (*Don Giovanni*) und erneut als Macduff (*Macbeth*) zu erleben.

SPRECHER/ERSTER PRIESTER

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn

an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodník (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a. Antonio (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro (*La bohème*), Pfarrer/Dachs (*Das schlaue Fuchslein*), Arzt (*Macbeth*), Hortensius in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*.

KÖNIGIN DER NACHT

Jessica Pratt stammt aus Bristol/Australien und studierte Gesang in ihrem Heimatland und in Rom. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Elvira (*I puritani*), Amina (*La sonnambula*), Donna Anna (*Don Giovanni*), Konstanze (*Die Entführung aus dem Serail*), Olympia, Giulietta und Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*), Gilda (*Rigoletto*) und Violetta (*La traviata*) sowie die Titelpartien in *Lucia di Lammermoor* und *Norma*. Sie gastierte u. a. am Teatro alla Scala in Mailand, dem Teatro San Carlo in Neapel, dem Teatro La Fenice in Venedig, dem Teatro del Maggio Musicale in Florenz, der Wiener Staatsoper, dem Opernhaus Zürich und der Deutschen Oper Berlin sowie beim Rossini Opera Festival in Pesaro. Die Partie der Königin der Nacht sang sie erstmals am Royal Opera House Covent Garden in London, anschließend an der Metropolitan Opera in New York, der Hamburgischen Staatsoper und debütierte in dieser Partie 2024/25 an der Bayerischen Staatsoper.

PAMINA

Ying Fang stammt aus Ningbo/China und studierte in Shanghai am Conservatory of Music und anschließend in New York an der Juilliard School. Sie war Mitglied des Lindemann Young Artist Development Programs der Metropolitan Opera in New York. Sie sang unter der Leitung von Dirigent:innen wie James Levine, Sir Andrew Davis, Gustavo Dudamel, Christoph Eschenbach, Carlo Rizzi, Alan Gilbert, William Christie, Emmanuelle Haïm, Marc Minkowski und Nathalie Stutzmann. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Bellezza (*Il trionfo del tempo e del disinganno*), Cleopatra (*Giulio Cesare in Egitto*), Morgana (*Alcina*), Adina (*L'elisir d'amore*), Zerlina (*Don Giovanni*), Ilia (*Idomeneo*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Jano (*Jenůfa*) sowie die Titelpartie in *Zaïde*. 2017/18 debütierte sie in der Partie der Pamina am Opernhaus Zürich und sang sie anschließend in den Opernhäusern von New York, Chicago

und Amsterdam. Darüber hinaus war sie u. a. an der Opéra nationale de Paris, der Opéra de Lille, der Santa Fe Opera, der Vancouver Opera und der Washington National Opera zu erleben. 2023/24 gab sie u. a. ihr Rollendebüt als Euridice (*Orfeo ed Euridice*) an der Metropolitan Opera in New York und ihr Hausdebüt an der Wiener Staatsoper als Susanna (*Le nozze di Figaro*). 2024/25 folgte ihr Debüt an der Royal Opera Covent Garden in London. Als Pamina ist sie in dieser Spielzeit erstmals an der Bayerischen Staatsoper zu erleben.

ERSTE DAME

Die russisch-amerikanische Sopranistin Erika Baikoff studierte Französisch an der Princeton University und Gesang an der Guildhall School of Music and Drama in London. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied des Studios der Opéra nationale de Lyon. Sie ist Absolventin des Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera, in dessen Rahmen sie 2021 Xenia in *Boris Godunow* und 2022 Barbarina in *Le nozze di Figaro* sang. Sie ist u. a. Erste Preisträgerin des Helmut Deutsch-Liedwettbewerbs 2019 und des 10. Concours international de chant-piano Nadia et Lili Boulanger (mit ihrem Duopartner Gary Beecher). 2024 war sie an der Palm Beach Opera als Olympia/Antonia/Giulietta/Stella (*Les Contes d'Hoffmann*) und an der Houston Grand Opera als Zerlina (*Don Giovanni*) sowie mit Liederabenden u. a. in der Wigmore Hall in London und im Palau de la Música Catalana in Barcelona zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie bei den Münchner Opernfestspielen 2023 in der Partie des Tebaldo (*Don Carlo*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie hier Ensemblemitglied und als Gretel (*Hänsel und Gretel*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Belinda (*Dido and Aeneas ... Erwartung*) und Xanthe (Neuproduktion *Die Liebe der Danae*) zu erleben.

ZWEITE DAME

Emily Sierra, geboren in Chicago, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera in New York und wurde u. a. mit dem President's Award des Royal College of Music ausgezeichnet. 2022 war sie Finalistin im Operalia-Wettbewerb. Ihr Debüt an der English National Opera gab sie 2021 als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. 2024 debütierte sie als Stéphanie in *Roméo et Juliette* an der Dallas Opera. Außerdem führten sie Engagements in die Royal Albert Hall, in die Wigmore Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Idamante (*Idomeneo*), Fjodor (*Boris Godunow*), Clotilde (*Norma*), Tisbe (*La Cenerentola*) und Annina (*La traviata*). In der Spielzeit 2024/25 ist

sie u. a. als Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Mercédès (*Carmen*), Dorabella (*Così fan tutte*) und Alkmene in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae* zu erleben.

DRITTE DAME

Die gebürtige US-Amerikanerin Avery Amereau studierte an der Juilliard School in New York. Ihr Debüt gab sie 2016 an der Metropolitan Opera mit der Partie des Musico in *Manon Lescaut*. In der Folge sang sie beim Glyndebourne Festival (Dryade in *Ariadne auf Naxos*) und bei den Salzburger Festspielen (Page in *Salome*), an der Santa Fe Opera (Olga in *Eugen Onegin*), an der Seattle Opera (Ursula in *Béatrice et Bénédicte*), an der Opera Columbus (Titelpartie in *Carmen*), an der Staatsoper Hannover (Bradamante in *Alcina*), an der Komischen Oper Berlin (Amastris in *Serse*), am Grand Théâtre de Genève (Cherubino in *Le nozze di Figaro*), an der Opéra de Lille und der Opéra national de Lyon (Eduige in *Rodelinda*). An der English National Opera war sie 2022 als Serena Joy in der Oper *The Handmaid's Tale* von Poul Ruders zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper gab sie ihr Debüt 2022 mit der Partie der Dorabella in *Così fan tutte*. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Cherubino und Amando (*Le Grand Macabre*). Ihre Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a. Leda in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*, Zerlina in der Neuproduktion *Don Giovanni*, Dorabella, Cherubino und Amando.

DREI KNABEN

Der Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Zum Ende der Saison 2022/23 wurde Stellario Fagone zum Künstlerischen Leiter des Chores, bei dem derzeit rund 140 Knaben ausgebildet werden, ernannt. Die Saison 2024/25 umfasst für den Chor u. a. eine Reihe von Chorkonzerten mit geistlicher und weltlicher Musik in der Elbphilharmonie Hamburg und anderen großen Sälen, Konzerte mit Werken von J.S. Bach unter der Leitung des Barockexperten Lorenzo Ghielmi in Italien und Österreich, Weihnachtskonzerte u. a. beim Schleswig-Holstein Musik Festival sowie eine mehrwöchige Asientournee im Sommer 2025. Solisten des Chores arbeiten in dieser Saison mit dem Staatstheater Nürnberg, der Komischen Oper und der Deutschen Oper Berlin.

PAPAGENO

Konstantin Krimmel, geboren in Ulm, studierte in Stuttgart Gesang bei Teru Yoshihara. Als Gewinner zahlreicher Liedwettbewerbe gab er Liederabende u. a. im Konzerthaus Berlin, an der Oper Frankfurt, an der Deutschen Oper Berlin, im Wiener Konzerthaus und beim Heidelberger Frühling. Er war zu Gast bei den Schubertiaden in Vilaber-

tran und Schwarzenberg, in der Wigmore Hall in London, beim Liedfestival in Oxford, im Concertgebouw Amsterdam und beim Spring Festival in Tokio. Auch im Oratorienbereich hat er ein umfangreiches Repertoire und arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Peter Dijkstra und Raphaël Pichon zusammen. Zu seinen bisherigen Opernpartien zählen Zoroastro (*Orlando*), Roberto/Nardo (*La finta giardiniera*) und Belcore (*L'elisir d'amore*). 2024 sang er Olivier in *Capriccio* bei den Salzburger Festspielen. 2023 wurde er bei den Opera! Awards als bester Nachwuchskünstler und von der Zeitschrift Opernwelt als Nachwuchssänger des Jahres ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Guilelmo (*Così fan tutte*) sowie Yoshio in *Hanjo* und Matthias in *Thomas*, beide von Georg Friedrich Haas. In der Spielzeit 2023/24 sang er u. a. die Titelpartie in der Neuproduktion *Le nozze di Figaro*. 2024/25 ist er wieder als Figaro zu erleben, außerdem in der Titelpartie in *Don Giovanni*. Bei den Münchner Opernfestspielen 2025 gibt er einen Liederabend.

PAPAGENA

Die Sopranistin Seonwoo Lee, geboren in Südkorea, erhielt ihre Ausbildung von 2016 bis 2020 an der Seoul National University. Anschließend studierte sie 2020 bis 2022 an der Juilliard School in New York und war 2022/23 Mitglied im Royal College of Music Opera Studio in London. 2022 sang sie *La Damoiselle élue* in der Alice Tully Hall unter der Leitung von Barbara Hannigan. Weitere Konzerte führten sie u. a. an das Lincoln Center in New York, die Ungarische Staatsoper und die Korea National Opera. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Adina (*L'elisir d'amore*), Le Feu/Le Rossignol (*L'enfant et les sortilèges*) und La Fata Azzurra (*La bella dormiente nel bosco*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. Suor Dolcina in *Il tritico*, Blumenmädchen/Knappe in *Parsifal*, Priesterin in *Aida* und Amanda in *Le Grand Macabre*. 2024/25 übernimmt sie u. a. die Partien Amanda, Giannetta (*L'elisir d'amore*), Mélantho in der Neuproduktion *Pénélope* und die Titelpartie in der Neuproduktion *Matsukaze*.

MONOSTATOS

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. In der Spielzeit 2024/25 singt er

u. a. Monostatos und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Die Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Tschekalinski (*Pique Dame*), Weißer Minister (*Le Grand Macabre*), Altoum (*Turandot*) und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*. Außerdem gestaltet er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte.

ERSTER GEHARNISCHTER/2. PRIESTER

Der Tenor Samuel Stopford, geboren in Großbritannien, erhielt seine Ausbildung von 2018 bis 2024 an der Royal Academy of Music in London. Er nahm 2023 an der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt i. d. OPf. teil sowie 2024 am Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Rodolfo (*La bohème*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Odoardo (*Ariodante*) und Ein Offizier (*Ariadne auf Naxos*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Arturo in *Lucia di Lammermoor*, Parpignol in *La bohème*, 2. Edler in *Lohengrin* und als Giuseppe in *La traviata* zu erleben.

ZWEITER GEHARNISCHTER

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsausbildung an der Nationalen Musikakademie Mykola Lysenko und an der Franko-Universität Lwiw. Zudem war er Mitglied des Warschauer Opernstudios. 2018 gewann er den nationalen Solomiya-Krushelnyska-Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb in Lwiw. Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw, die Opéra National de Lyon und zum Festival d'Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Der König (*Aida*), Il Conte di Monterone (*Rigoletto*), Der Komtur (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*) und Angelotti (*Tosca*). Von 2021 bis 2023 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und trat u. a. als Sid (*La fanciulla del West*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Gawrila (*Krieg und Frieden*) und Nikititsch (*Boris Godunow*) auf. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Ensemblemitglied und sang 2023/24 u. a. Montano (*Otello*) und Angelotti (*Tosca*). Partien 2024/25 u. a.: Zuniga (*Carmen*), Tom (*Un ballo in maschera*), Schabernack (*Le Grand Macabre*), Ein Mönch (*Don Carlo*), Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*).

DRITTER PRIESTER/ZWEITER SKLAVE

Jurij Diez absolvierte seine Schauspielausbildung in Kamyshin, Moskau, Dresden und Hermannstadt. Er spielt regelmäßig beim Theater ECCE Salzburg und wirkte in Produktionen wie *Der Sturm*, *Peer Gynt*, *Der zerbrochene Krug* und *Die Schneekönigin* mit. Zudem gastierte er u. a.

in Salzburg am Theater Direkt, am Theater der Freien Elemente, am Theater Miluna sowie in München an der Studiobühne EXTRA und am Rationaltheater. In Kino- und Fernsehproduktionen war er u. a. in Erwin Wagenhofers *Black Brown White* und den Kriminalserien *SOKO 5113*, *SOKO München* und *SOKO Donau* zu erleben. Er ist künstlerischer Mitarbeiter der Studiobühne der Theaterwissenschaft der LMU. An der Bayerischen Staatsoper gastierte er 2015 bei *Die Fledermaus* und ist 2024/25 als 3. Priester und 2. Sklave in *Die Zauberflöte* zu sehen.

VIERTER PRIESTER/ERSTER SKLAVE

Markus Baumeister studierte Schauspiel am Max Reinhardt Seminar in Wien und anschließend an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Während seiner Ausbildung 2000/01 spielte er am Hans Otto Theater in Potsdam den Rosencrantz in Shakespeares *Hamlet*. 2001 nahm er an der ersten Sommer-Akademie für bairisches Volksschauspiel in München teil. Von 2002 bis 2004 war er Ensemblemitglied am Staatstheater in Mainz, 2005 arbeitete er u. a. am Theater in Oberhausen, sowie 2006 bis 2007 im Ensemble am Theater Augsburg. Im Fernsehen war er u. a. bei *München 7* und *Wege zum Glück* zu engagiert. Von 2008 bis 2010 spielte er als Gast am Bayerischen Staatsschauspiel. An der Bayerischen Staatsoper ist er seit 2010 regelmäßig in *Die Zauberflöte* zu erleben.

DRITTER SKLAVE

Tobias Neumann, geboren in Augsburg, war Mitglied der Regensburger Domspatzen. Er studierte an der Hochschule für Musik und Theater München Opern- und Konzertgesang bei Maria de Francesca-Cavazza und Helmut Deutsch. Meisterkurse besuchte er bei Thomas Quasthoff, Wolfram Rieger, Peter Schreier und Michael Volle. Sein Operndebüt gab er im Jahr 2001 als Masetto in Mozarts *Don Giovanni* am Münchener Prinzregententheater, wo er im Jahr darauf auch die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* sang. Solistisch trat er beim Opernfestival Gut Immling, im Circus-Krone-Bau in München sowie beim Mauritius Opera Festival auf. Seit 2003 ist er Mitglied im Chor der Bayerischen Staatsoper. Daneben widmet er sich in Konzerten im In- und Ausland dem Liedgesang sowie dem Opern- und Konzertrepertoire. Als Diplomtheologe fühlt er sich insbesondere der sakralen Musik verbunden.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOzauberflöte

Biografien/Social Media